

## Ulrike Parzmair-Pfau

# EXODUS 2.0

... und wie aus einem Kunstdepot auch noch ein Mobiliendepot wurde.

## DER ANFANG

- Gründung des Diözesankunstverein 1859
  - Belehrung in Wort und Schrift (Gründung der Christlichen Kunstblätter)
  - Erforschung, Beratung und Gründung einer Sammlung
- Ab 1871 neuer Aufgaben: Die Beschreibung und Erforschung vorhandener Kunstobjekte in der Diözese Linz
- 1892 Wunsch von Bischof Franz Maria Doppelbauer eines Diözesanmuseums
- 1906 Räume im Bischofshof, Pfarreien können ihre Objekte - mit oder ohne dem Vorbehalt des Eigentumsrechtes der Pfarre - an das Ordinariat weitergeben. Das Museum ist während der Kanzleistunden des Ordinariats zu besichtigen.



## DIE WANDERSCHAFT BEGINNT...

- 1911 Übersiedelung nach Stift Gleink
- 1915 Francisco Carolinum (Leihgaben Museum)
- Ab 1939 Überlegungen Sammlung an das Land abzugeben
- Bis 1945 in unterschiedliche Depots (Stift Wilhering, Stift Garsten etc.)
- 1950er Jahre Verhandlungen die Sammlung als Leihgabe dem Landesmuseum zu übergeben
- 1970er Jahren Idee des Diözesanmuseums wird forciert
- 1972 Budget für Restaurierung Diözesanmuseum wird als Drehscheibe kirchlicher Denkmalpflege und als zuständige diözesane Einrichtung zur Übernahme und Sicherung gefährdeter Kunstobjekte aus den Pfarren gesehen
- **1977** endgültige Übersiedelung in Räumlichkeiten des Petrinums (250 Objekte)
- **1991** Pastoralrat Absage für das Diözesanmuseum



Blick in das Linzer Diözesanmuseum.  
Phot. Alois Schwärzler in Linz.

## 40 JAHRE SPÄTER UND DIE FRAGE: ZU VIEL VON ALLEM ODER ZU WENIG PLATZ?

3 Klassenzimmer  
mit geschätzten  
1300 Objekte

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## HERBERGSSUCHE BEGINNT...

Ansichten Bestand – von Außen und Innen

**2014**  
**Alte Hutfabrik / Wels**  
 1056m<sup>2</sup> Lagerfläche

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## HERBERGSSUCHE

**2015**  
**Kapuzinerkirche / Linz**  
 1060 m<sup>2</sup> Lager- und Bürofläche

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## ... UND ENDET IM KULTURGUTSPEICHER GLEINK



**2018**  
**Stift Gleink / Steyr**  
2360m<sup>2</sup> (Depot, Büros,  
Werkstätten) für Archiv  
und Kunst



Wurde als gemeinsames Projekt von **Diözesanarchiv und Kunst** geplant.

Klimatische Vorteile, erweiterbar, 2360 m<sup>2</sup>, die Räume so offen wie möglich, damit sich Klima langsamer verändert. Die Aufteilung ist gut 50-50. Wir arbeiten auch heute noch Hand in Hand.

Technik: so wenig wie möglich – aus der budgetären Not eine Tugend gemacht. Es gibt eine elektronische Klimakontrolle via Fernwartung und Entfeuchtung, Während der Bauphase wurden an zwei Stellen Wasseranschlüsse für ggf. Befeuchtung installiert – normalerweise ein No-Go, aber nach Abwägung möglich, da dort sensible Bereiche sind. Solargeothermie-Anlage: Bodenheizung im EG, Heizkörper im den OG

## DAS GEBÄUDE - UMBAUPHASE



**Technik:**

- Solargeothermie-Anlage
- Statik



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## DAS GEBÄUDE - UMBAUPHASE



### Themen:

- Bauphysik
- techn. Planung

## EINRICHTUNG



## EINRICHTUNG



Nachhaltigkeit – man nimmt, was man hat: Wiederverwendung von Schulmöbeln und Sakristeikästen etc.

Mobile Arbeitstische mit Rollen umfunktioniert.

Kombination von alt und neu

## PLANUNG EXODUS 2.0



### Ressourcenplan:

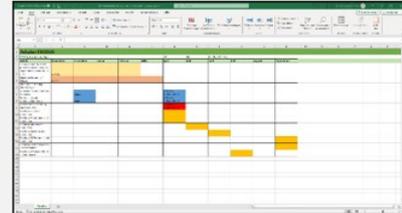
- Reguläre Arbeitszeit
- 1x Praktikum (50%) 6 Monate
- Budget € 95.000,- (Umzugsfirma, Restaurator:innen, Sanierung und Umbau bestehender Einrichtung)

### Zeitraum Umzug:

April – Juni 2022

### Einräumphase:

1 Jahr



## START DER VORBEREITUNG



Restaurator:innen  
Handwerker:innen



Katholische Kirche  
in Österreich

Vorbereitung mit den Restauratoren: Begutachtung der Gemälde/Bilder und gefassten Skulpturen, Sicherungen an den Objekten, schrittweise Abbau von Inventar/Ausstattung

## START DER VORBEREITUNG



Einpacken,  
Neuinventarisierung  
etc.



Katholische Kirche  
in Österreich

## DER WEG BEGINNT...



  
Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## TEAMWORK

Ca. 1400 MA Stunden



  
Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## NEBENDEPOTS

Bilder und Möbel der Außendepots



  
Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## BEGLEITMASSNAHMEN



Newsletter über den Zeitraum des Umzugs bis Abschluss nach einem Jahr, wurde in der Kirchenzeitung und im Mitarbeitermagazin „Spirit“ veröffentlicht.

## UNERWARTETES

- Ursprünglich 1300 Objekte – Stand 2024: 1985 Objekte
- Neue Fragestellung durch die Neuinventarisierung:
  - Eigentumsverhältnisse
  - Provenienz der Objekte
  - Deakzession ja/nein
  - Stammsammlung - Definition
  - Vermittlungspotential
- Zukunftsperspektive

## DEPOTKONZEPT

### ARBEITSPAPIER

#### SAMMLUNGS-, NUTZUNGS- und VERMITTLUNGSKONZEPT

1. Präambel
2. Die Sammlung
  - 2.1. Sammlungsgeschichte
  - 2.2. Sammlungsumfang
  - 2.3. Eigentumsverhältnisse
  - 2.4. Befugnisse, Verantwortung
3. Sammlungsstrategie
  - 3.1. Aufgaben und Ziele der Sammlung
  - 3.2. Akzession
  - 3.3. Deakzession
4. Sammlungspflege
  - 4.1. Depotmöglichkeiten
  - 4.2. Erhalt und Pflege
5. Sammlungsverwaltung
  - 5.1. Inventarisierung und Datenbank
  - 5.2. Leihgaben / Schenkungen / Verkauf
  - 5.3. Deposita
6. Allgemeine Grundlagen  
Gesetze und Verordnungen

### 3. 2. Sammlungskriterien

- Bezug zur **katholischen Kirche** oder/und Diözese Linz
- **Liturgische** oder/und **soziale** Bedeutung
- Hohe **historische, künstlerische** oder/und sonstige **kulturelle** Bedeutung/Repräsentativität
- **Erhaltungszustand**
- **Vermittlungspotential**
- Sicherheitsverwahrung (Sonderfall)
- Temporärer Platzbedarf (Sonderfall)

Übernahme, wenn...

- Kriterien von oben erfüllt und
- Eigentum/Provenienz klar
- Schädlingsfreiheit
- Transport (vorrangig Pfarre)
- Denkmalschutz

## FAZIT

- Raumbuch, Raumbuch, Raumbuch vor Baubeginn und Übersiedelung
- Wenig Geld – hohes Engagement und Flexibilität erforderlich
- Eine Ansprechperson von Beginn an
- Ein Kernteam



## ZUKUNFT DEPOT(?)

### Aufgabe

- Servicestelle für Pfarren und diözesane Einrichtungen
  - Schulungszentrum
  - Objektvermittlung
  - Vermögensverwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit für die Diözese Linz

### Zukunftsidee....

- Deakzession
- Upcycling von Unvermittelbarem
- Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden/Architekten

Herr Janosch,  
wie lösen wir all die Weltprobleme?



»Vermutlich ist es einfacher, die Welt neu zu erschaffen. Wondrak hat sich den Hammer gegriffen und begonnen, das Universum neu zu schmieden. Viel Arbeit, aber einer muss ja mal damit anfangen.«